

Schön war's! Wann kommt das nächste Musikfest?

Von Gerald Narr

Egal, ob die Sonne schien oder es regnete: Bei der Fête de la Musique legten sich Musiker richtig ins Zeug und das Publikum zog mit.

LYCHEN. Die Uckermark hatte ihr erstes Fest der Musik. Zwischen Sonne und Regen gab es in Lychen handgemachte Musik unterschiedlichster Stile von honorarfrei auftretenden Musikern zu hören. Eine Bewegung von Menschen war zu spüren, sobald man sich dem Lychener Stadtzentrum näherte. Zwischen drei Bühnen wechselten die Zuhörer und Musiker hin und her. Von Rock/Pop auf der Parkbühne am Fürstenberger Tor über leise, vokale Töne im Hofcafé Vogelgesangstraße bis hin zu deftiger irischer Musik an der St. Johannes Kirche: Das ganze Programm ausführlich zu genießen, war kaum möglich, die eigenen Vorlieben bestimmten die Verweildauer.

Holger Wiechmann aus Retzow hatte sich für die Veranstaltung den Hut aufgesetzt und die Fête für Lychen mit einem vielfältigen Programm organisiert. Er wechselte im schwarzen Sakko und Zylinder zwischen den Bühnen hin und her und war später selbst musizierend mit „The Drunk'n Fairies“ zu erleben. Ein heftiger Regenschauer zwangen die Band „Jaspar“ des Templiner Gymnasiums unter das Bühnennetz und die sich auf der Parkwiese tummelnden Zuhörer unter Bäumen und Schirmen

Schutz zu suchen. Sängerin Ada von Weiß und Band dankten dem treuen Publikum fürs Durchhalten und spielte unverzagt zwei weitere Titel, bevor sie zum Templiner Stadtfest aufbrachen. Kurze Umbaupause und „Analogkäse“ aus Rutenberg versetzte das Publikum bei schönstem Sonnenschein in Schwingungen. Arnold Dransfeld mit seiner Partnerin Ines Hübner standen dem in nichts nach und begannen zur Musik zu tanzen. Beide, ebenfalls aus Rutenberg, standen vorher als Sänger des Marienhof-Chores auf der Bühne und lassen sich nun von der Dreier-Band mit Sängerin Maria Pätzold begleiten.

Wer vom Regen singt, bekommt ihn auch prompt
Die Gruppe „Almost 10“ hat den Hörern im Hofcafé feinen mehrstimmigen Gesang geboten, begleitet von Piano und Violine. Das grüne Ambiente des Hofgartens hat viele Gäste angelockt, die den fünf jungen Frauen lauschen. Heike und Hans Schultheiß aus Schwalmstadt in Hessen, als Urlauber schon zum vierten Mal in der Region um Lychen zum Paddeln und Radfahren, lobten die fünf Sängerinnen. Für sie ist das Musikfest ein willkommenes Angebot, das sie ausgiebig nutzen. Gewünscht hätten sie sich eine genauere Beschreibung der Musikrichtungen im Programm. Und während „Almost 10“ von Regen-

trophen singen, liefert der Himmel davon wieder eine ordentliche Ladung. Der Auftritt der Gruppe „The Templiners“ wurde aus diesem Grund in die Kirche verlagert und hatte dort eine wunderbare Akustik zur Verfügung. Luise Jacob aus Berlin lauschte mit ihrem Vater Ulf gespannt den irischen Liedern. Beide hatten ihren Garten an diesem Tag verlassen, durch den sie häufig in Lychen sind, und folgten dem Programm der Fête de la Musique.

Der Auftritt des Duos „Lesginka“ hat ihnen ebenfalls sehr gut gefallen. Sänger Antoine Marique, der schon mehrfach in Lychen aufgetreten ist, brachte Chansons und eigene Lieder auf die kleine Bühne des Hofcafés, auf der zuvor das exzellente sechsköpfige Vokalensemble „Wednesday“ aus Berlin sein mit choreografierten Einlagen versetztes Gesangsprogramm zeigte. Zuvor spielte der Liedermacher Andy Kamp.

Die „Gnitzen“ aus Himmelfort boten den Abschluss an diesem Abend mit Liedern zu Akkordeon und Gitarre. Auf der Parkbühne konnten die Punk-Band „Karate Schulz“ aus Prenzlau und zuletzt „The Chips“ von der Freien Schule Prenzlau ihre besten Songs darbieten.

Seit der französische Kulturminister Jack Lang die erste Fête de la Musique 1982 in Paris initiierte, hat sich das Fest europaweit in vielen Städten etabliert. Es vereint an jedem 21. Juni sowohl Laien als auch Profimusiker zum

gemeinsamen Spiel, auf Straßen und Plätzen honorarfrei und bei freiem Eintritt aufzutreten. Spontanes Musizieren ist dabei ebenso gewünscht, wie das Spielen auf dafür vorgesehenen Bühnen oder an ungewöhnlichen Orten.

Die Fête de la Musique darf gerne Zugabe geben

Der gelungene Anfang in Lychen ist gemacht, dank ehrenamtlicher Arbeit,

privater Spenden und der Bereitschaft der Stadt. Bleibt zu hoffen, dass das Team um Holger Wiechmann die Energie zu weiteren Musikfesten hat. Die Strahlkraft der Fête de la Musique wirkte schon jetzt und begeisterte viele der Gäste aus der ganzen Uckermark. Vielleicht wird die Lust zum spontanen Auftritt auch andere Musiker anstecken und die Vielfalt wachsen lassen.



Die Gnitzen brauchten nur wenige Instrumente, um das Publikum zu begeistern.

FOTOS (2): GERALD NARR



Wie auch die anderen Künstler ließen sich „The Chips“ aus Prenzlau vom Wetter nicht beeindrucken.